Schulinterner Lehrplan der Willy-Brandt-Schule, Gesamtschule Styrum der Stadt Mülheim an der Ruhr für das Fach

Katholische Religionslehre

Stand Dezember 2022

Inhalt

Seite

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Katholische Religionslehre an der Willy-Brandt-Schule Mülheim an der Ruhr 3

2 Entscheidungen zum Unterricht 5

2.1 Unterrichtsvorhaben 5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 43
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 119
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 121
2.4 Lehr- und Lernmittel 124
2.5 Nutzung außerschulischer Lernorte 125

3 Berufliche Handlungskompetenzen in den Jahrgängen 8 bis 10 127

4 Qualitätssicherung und Evaluation 129

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Katholische Religionslehre an der Willy-Brandt-Schule Mülheim an der Ruhr

Die Willy-Brandt-Schule liegt am Stadtrand von Mülheim an der Grenze zu Oberhausen. Viele für den Katholischen Religionsunterricht wichtige Standorte wie Kirchen, eine Synagoge und mehrere Moscheen, verschiedene Museen, verschiedene (kirchliche) karitative Einrichtungen sind entweder zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Auch Kontakte zu islamischen Vereinen und zur Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit sind möglich.

Insgesamt besuchen ca. 1000 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe I der Willy-Brandt-Schule, die vierzügig ausgerichtet ist. Seit dem Schuljahr 2019/20 sind jeweils zwei der vier Klassen eines neuen fünften Jahrgangs integrativ und haben 28 Schülerinnen und Schüler. Die nicht integrativen Klassen haben in der Regel 30 Schülerinnen und Schüler. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst ca. 50 Prozent Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Der Religionsunterricht an der Willy-Brandt-Schule wird von der fünften bis zur achten Jahrgangsstufe konfessionsübergreifend in den Klassen unterrichtet. Ab der neunten Jahrgangsstufe findet der Religionsunterricht konfessionsgetrennt, in der Regel in Mischkursen aus zwei Klassen statt. Die nicht teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden parallel betreut. Das Fach Philosophie wird nur in der Oberstufe angeboten.

Für das Fach Katholische Religionslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über die gängige Ausstattung an Arbeitsmitteln wie Religionsbüchern, Bibeln, Folien, Computern und Projektoren. Außerdem stehen zwei Computerräume zur Verfügung, die zu vielen Zeiten regelmäßig gebucht werden können. Die Religionsbücher stehen jeweils in ein bis zwei Klassensätzen in einem Lagerraum bereit.

Da es sich um eine Ganztagsschule handelt, findet der Unterricht von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr (insgesamt sechs Schulstunden) im 60-Minuten-Takt statt. Nach der 3. Unterrichtsstunde gibt es eine einstündige Mittagspause für die Jahrgänge 5 bis 10. Katholische Religionslehrestunden können auch im Nachmittagsbereich liegen.

Das Fach Katholische Religionslehre wird ein- oder zweistündig unterrichtet je nach personeller Lage.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz für Evangelische und Katholische Religionslehre acht Kolleginnen und Kollegen, davon drei katholische, von denen jede/jeder die Missio hat. Die Fachkonferenzen finden einmal im Schulhalbjahr statt.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten Menschen heranzubilden, die ausgehend vom christlichen Werteverständnis selbstbewusst, kritisch und nachhaltig handeln, den eigenen Standpunkt und Glauben vertreten und bereit sind Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Insofern will der Katholische Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und eigenverantwortlichem Lernen anregen und ihre Personal- und Sozialkompetenzen fördern.

Das Fach Katholische Religionslehre trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

Inhalte und Methoden des Unterrichts fördern die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität, der christliche Glaube wird als Möglichkeit zur Lebensorientierung angeboten. Der Religionsunterricht zielt wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.

Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge. Sie unterhält Kontakte zu den umliegenden Kirchengemeinden, den muslimischen Gemeinden und der jüdischen Religionsgemeinschaft, welche allerdings der Pflege und des Ausbaus bedürfen. Zu den regelmäßig stattfindenden ökumenischen Schulgottesdiensten sind jeweils auch Schülerinnen und Schüler nicht christlicher Glaubensgemeinschaften herzlich eingeladen.

Für Schülerinnen und Schüler der zehnten Jahrgangsstufe bietet sich jeweils die Möglichkeit, an den Tagen der religiösen Orientierung, einer dreitägigen Fahrt ins Jugendhaus des Bistums Essen, St. Altfrid, teilzunehmen. Hier haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit dazu, sich mit grundlegenden Fragen des Lebens auseinanderzusetzen, die im Alltag all zu leicht untergehen. Zudem können sie mehr über die Gruppe und sich selbst erfahren. Die Teilnahme an dieser Fahrt ist freiwillig. Nicht teilnehmende Schülerinnen und Schüler nehmen in dieser Zeit am regulären Unterricht teil.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt in diesem Abschnitt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Zu den Unterrichtsvorhaben werden zunächst Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen, denen die relevanten Methoden- und Handlungskompetenzen zugeordnet sind. Daran schließen sich die für dieses Unterrichtsvorhaben relevanten Konkretisierten Kompetenzerwartungen mit den entsprechenden Sach- und Urteilskompetenzen an. Die konkretisierten Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Inhaltsfeldern und den zugehörigen Inhaltlichen Schwerpunkten. Unterrichtsvorhaben können verschiedene Inhaltsfelder berühren. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses beispielhaften schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In Kapitel 2.1.2 werden die Unterrichtsvorhaben noch einmal in Form von Übersichtstabellen inhaltlich in Unterrichtssequenzen gegliedert. Hierbei werden alle Kompetenzen den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und konkrete Hinweise zum weiteren Vorgehen (inhaltliche Konkretisierung, methodisch/didaktische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte, Leistungsüberprüfungen) gegeben. *Kursivschreibung* zeigt an, dass es sich hier um Vorschläge für die Fachkonferenz handelt. Die Lehrkräfte sind diesbezüglich frei, die geeigneten Methoden, Medien, Lernorte etc. für die Erarbeitung der Kompetenzen konkret auszuwählen und für Ihre Fachgruppe festzulegen. Bei den fächerübergreifenden Kooperationen sind die schulinternen Lehrpläne der jeweiligen Fächer bezüglich der Zuordnung zu berücksichtigen.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

<u>Unterrichtsvorhaben I</u>

Thema: „Miteinander einmalig“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schüler können
- ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2),
- aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist (SK).

Inhaltsfelder:
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Der Bibelcode“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- sich in der Bibel orientieren (AT, NT, Bücherabkürzungen, Kapitel, Vers) (MK 3).

Inhaltsfelder:
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 5

<u>Unterrichtsvorhaben III</u>

Thema: „Aufbruch mit Gott – Abraham“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK),
- exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testamentes wiedergeben (SK),
- ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen (UK).

Inhaltsfelder:
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Zeitbedarf: 5 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Der Weg in die Freiheit – Mose“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt (SK).

Inhaltsfelder:
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Zeitbedarf: 5 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: „Gott ist der größte Künstler – die Schönheit der Schöpfung“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6),
- an Beispielen die Fülle der Schöpfung aufzeigen und wie sie durch das Handeln der Menschen gefährdet wird, aber auch geschützt werden kann. (SK).
- ökologisches Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung übernehmen (UK).
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MKR 2.1, 2.2)

Inhaltsfelder:
Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

Zeitbedarf: 4 Std.

Gesamtstundenzahl: 35

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Gebet – ein heißer Draht zu Gott“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation (z. B. Phantasiereisen, Stilleübungen) einlassen und angeleitet meditieren (HK 4),
- Situationen beschreiben, in denen sich Menschen an Gott wenden (SK),
- bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen (UK).

Inhaltsfelder:
- Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als „sprechender Glaube

Zeitbedarf: 5 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Du sollst – du darfst (Gebote und Regeln)“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1),
- mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird (SK).

Inhaltsfelder:
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

Zeitbedarf: 5 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Kleiner Mann ganz groß – König David“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4),
- exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testamentes wiedergeben (SK),
- gegenwärtiges menschliches Verhalten mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen (UK).

Inhaltsfelder:
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten

Zeitbedarf: 5 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Wie ist Gott? – Antworten in Symbolen, Bildern und Gleichnissen“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- Gott in (u.a. biblischen) Bildern und Symbolen beschreiben (SK),
- anhand von Gleichnissen die besondere bildhafte Sprachform Jesu erklären (SK).
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3, 2.4, 5.2)

Inhaltsfelder:
- Sprechen von und mit Gott (IF 2)
- Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Bildliches Sprechen von Gott
- Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben V

Thema: „Von der Jesus-Sekte zum Christentum“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2),
- die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus – sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung – und das Wirken des Heiligen Geistes beschreiben (SK),
- die Bedeutung der Aposteltätigkeit (z. B. Apostel Petrus, Apostel Paulus) für die Ur-Kirche erläutern (SK).

Inhaltsfelder:
- Jesus der Christus (IF 4)
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt
- Anfänge der Kirche

Zeitbedarf: 5 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: „Kinder Abrahams – der Islam“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3),
- grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen benennen (SK).

Inhaltsfelder:
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Grundzüge der abrahamitischen Religionen

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: „Zeit und Ewigkeit – Christliche Feste“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung erklären (SK).

Inhaltsfelder:
- Sprechen von und mit Gott (IF 2)
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Bildliches Sprechen von Gott
- Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis

Zeitbedarf: 5 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: „Heldinnen und Helden Gottes – Christliche Vorbilder“

Schwerpunktkompetenzen:
- die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist (SK),
- Vorbilder (u.a. Heilige) als Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott bewerten (UK).

Inhaltsfelder:
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- Gebet als sprechender Glaube

Zeitbedarf: 5 Std.

Gesamtstundenzahl: 44

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Zwischen den Welten – Wer bin ich?“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können

- im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2),
- zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden (SK),
- eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten (UK).
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)

Inhaltsfelder:

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Kinder Abrahams – Das Judentum“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen (SK),
- wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u.a. den abrahamitischen) benennen (SK).

Inhaltsfelder:
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Religionen als Wege der Heilssuche

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben III

Thema: **„Die innere Stimme - das Gewissen meldet sich“**

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1),
- anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären (SK),
- die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen (UK).

Inhaltsfelder:
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Zeitbedarf: 5 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: **„Was wir von Jesus wissen – Die Evangelien“**

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3),
- biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren (SK),
- die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen (UK).

Inhaltsfelder:
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)
- Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens
- Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben V

Thema: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es – Caritas und Diakonie“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1),
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss (SK),
- Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen (UK).

Inhaltsfelder:
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns
- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen

Zeitbedarf: 5 Std.

Gesamtstundenzahl: 35

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Alles fauler Zauber? – Wunder und Okkultismus“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1),
- Merkmale der Sprachformen Gleichnis- und Wundererzählung beispielhaft erläutern (SK),
- beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben (UK).

Inhaltsfelder:
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)
- Jesus der Christus (IF 4)
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens
- Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Zeitbedarf: 4 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Alles egal!? Freiheit und Verantwortung“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2),
- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen (SK),
- die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen. (UK).

Inhaltsfelder:
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben III

Thema: **„Im Auftrag Gottes – Propheten“**

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (z. B. Miriam, Amos, Jeremia) erläutern (SK),
- bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Mutter Theresa, Martin Luther King) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können (UK).

Inhaltsfelder:
- Sprechen von und mit Gott (IF 2)
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Biblische Gottesbilder
- Prophetisches Zeugnis
- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: **„Gottesbilder – Götzenbilder“**

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5),
- Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen erklären (SK).

Inhaltsfelder:
- Sprechen von und mit Gott (IF 2)
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Biblische Gottesbilder
- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz
- Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Zeitbedarf: 5 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben V

Thema: **„Arbeit und Freizeit“**

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden (SK),
- die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen (UK).

Inhaltsfelder:
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: **„Umbruch und Aufbruch – die Kirche im Zeitalter der Reformation“**

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3),
- historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert benennen (SK),
- an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (UK).

Inhaltsfelder:
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Reformation – Ökumene
- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen
- Symbolsprache kirchlichen Lebens

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben VII

Thema: **„Geht zu allen Menschen … – Die Kirche und ihr Auftrag in der Welt“**

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1),
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss (SK),
- Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen (UK).

Inhaltsfelder:
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen

Zeitbedarf: 5 Std.

Gesamtstundenzahl: 46

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Was macht uns zum Menschen? (Anthropologie)“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht (SK),
- biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse deuten (SK),
- die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern (UK).
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4)

Inhaltsfelder:
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF3)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Mit Leib, Lust und Liebe“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1),
- beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben (SK),
- unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten (UK),
- zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (UK).
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (MKR 5.3)

Inhaltsfelder:
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Zeitbedarf: 5 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Gewalt: Keine (gute) Lösung!“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2),
- die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3).
- die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen (SK).

Inhaltsfelder:
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Sterben, Tod - und was kommt danach?“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5),
- den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod herstellen (SK),
- vor dem Hintergrund gängiger und aktueller Vorstellungen von der Wiedergeburt die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens beurteilen (UK).

Inhaltsfelder:
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)
- Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
- Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben V

Thema: „Gott, wozu? - Wozu lässt Gott das Leid in der Welt zu?“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- die Frage nach dem „Wozu“ des Leidens (Theodizeefrage) erläutern (SK),
- die Folgen der Theodizeefrage für den Glauben an Gott beurteilen (UK).

Inhaltsfelder:
- Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz

Zeitbedarf: 5 Std.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: „Technik – Darf der Mensch alles, was er kann?“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1),
- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen (SK).

Inhaltsfelder:
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Zeitbedarf: 5 Std.

Gesamtstundenzahl: 38 (Betriebspraktikum im 9. Jg. berücksichtigt)

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Der Weg Jesu“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- den Tod Jesu als Konsequenz seiner Botschaft deuten (SK),
- die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen (UK).
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.3).

Inhaltsfelder:
- Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens
- Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung

Zeitbedarf: 5 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Die Bergpredigt - Ein Regierungsprogramm für das Reich Gottes?“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können (SK),
- das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten (SK),
- das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen (UK).
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4; MKR 5.2).

Inhaltsfelder:
- Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)
- Jesus der Christus (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Kirche im Kreuzfeuer der Meinungen“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären (SK),
- die Bedeutung der Eucharistie für das Leben der katholischen Christen erläutern (SK),
- Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen (UK).

Inhaltsfelder:
- Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen
- Symbolsprache kirchlichen Lebens

Zeitbedarf: 7 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Hauptwege, Nebenwege, Abwege – Christliche Sekten und andere Heilsangebote“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben (SK),
- religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern (UK),
- beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben (UK).

Inhaltsfelder:
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Religionen als Wege der Heilssuche
- Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Zeitbedarf: 5 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben V

Thema: „Erleuchtet, erwacht, erlöst – Der Buddhismus“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen (SK),
- ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen (SK).

Inhaltsfelder:
- Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Religionen als Wege der Heilssuche
- Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Zeitbedarf: 9 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: „Zukunftslust, Zukunftsfrust - Leben aus christlicher Hoffnung“

Schwerpunktkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können
- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen (SK),
- christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen (SK).

Inhaltsfelder:
- Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Zeitbedarf: 5 Std.

Gesamtstundenzahl: 38 (Vorzeitige Entlassung des 10. Jg. berücksichtigt)

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Miteinander einmalig“	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)	• Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt	„Ich bin ein Geschöpf Gottes!“ Jeder ist einmalig Selbstliebe – Nächstenliebe Miteinander leben will gelernt sein (z. B. Familie, Freunde, Schulgemeinschaft)

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), • ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2), • religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3).	Die Schülerinnen und Schüler können • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), • Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien (Filme, Musik) spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist , • die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist , • mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird .	Die Schülerinnen und Schüler können • vor dem Hintergrund der Schöpfung und des Geschenks des Lebens menschliche Verhaltensweisen beurteilen, auch im Sinne der Genderdimension, • vielfältige Formen des Zusammenlebens erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (UK)

			• soziales Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Rollenspiele zum Kennenlernen* • *persönliche Steckbriefe erstellen* • *Familienstammbäume erstellen* • *Kursregeln in Teams entwickeln*	**Lernmittel** • *Lieder/ Musik* • *(Kurz-)Film zum Thema Freiheit/Verantwortung* **Lernorte**	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen** • *Soziales Kompetenztraining*	• *Präsentation Rollenspiele* • *Präsentation Kursregeln*

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 7 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Der Bibel-code“	• Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)	• Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten	Ein Buch in vielen Ausgaben und Gestalten Aufbau: ein Buch wie eine Bibliothek Orientierung in der Bibel Biblische Sprachen und Schriften *Was die Bibel für Menschen bedeuten kann …*

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • sich in der Bibel orientieren (AT, NT, Bücherabkürzungen, Kapitel, Vers) (MK 3), • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können • exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testamentes wiedergeben, • erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt, • begründen, warum die Bibel für die Christen als „Heilige Schrift“ eine besondere Bedeutung hat.	Die Schülerinnen und Schüler können • ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Bibelquiz, Bibelrallye* • *Basteln einer Schriftenrolle*	**Lernmittel** • Einheitsübersetzung *bzw. Verschiedene Bibelausgaben* **Lernorte** • *Bibelmuseum(fakultativ)*	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen** • *Deutsch*	• *Schriftliche Überprüfung (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 5 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Aufbruch mit Gott - Abraham“	• Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)	• Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten	Abrahams Herkunft und Heimat Gottes Bund mit Abraham Glauben und Vertrauen

t

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), • ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler können • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können • erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, • exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testamentes wiedergeben, • erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt.	Die Schülerinnen und Schüler können • ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Mindmap zu Heimat, Familie, Gemeinschaft* • *Abrahams Reisen und Stationen anhand von Karten nachvollziehen* • *Rollenspiele (z. B. Konflikt mit Lot)* • *Bilderschließung* • *Bibelcomic*	**Lernmittel** • Bilder zur Abrahamsgeschichte **Lernorte**	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen** • Kunst	• *Präsentationen zur Abrahamsgeschichte*

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 5 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Der Weg in die Freiheit - Mose“	• Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)	• Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten	Mose, der Prinz von Ägypten Gott ist für sein Volk da: der brennende Dornbusch Gott befreit sein Volk: Plagen und Auszug Gottes Bund mit seinem Volk: der Dekalog

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler können • zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können • erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, • exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testamentes wiedergeben, • erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt, • an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nachweisen (u.a. im Gottesdienst).	Die Schülerinnen und Schüler können • ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *historischer Reiseführer: Leben im Alten Ägypten* • *Rollenspiele (z. B. Mose vor dem Pharao)* • *Vergleich zwischen Film (z. B: „Der Prinz von Ägypten“) und biblischer Erzählung (fakultativ)*	**Lernmittel** **Lernorte** • *Bibliothek*	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen** • *Gesellschaftslehre*	• *„Filmkritik“ auf Grundlage des Vergleichs (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 7 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	***Inhaltliche Vereinbarungen***
„Wie war das damals bei Jesus?“	• Jesus der Christus (IF 4) • Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)	• Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt • Anfänge der Kirche	Das Land Israel – heute und damals (z. B. Topografie, Städte, Klima) Das Leben der Menschen damals (alltägliches und religiöses Leben) Politische und religiöse Kräfte in Israel (Römerherrschaft; religiöse Gruppen) Menschen im Umfeld Jesu (Jüngerinnen und Jünger)

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3), • unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), • sich in der Bibel orientieren (AT, NT, Bücherabkürzungen, Kapitel, Vers) (MK 3), • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt einordnen und über sein Heimatland Israel Auskunft geben, • an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat, • anhand biblischer Erzählungen erläutern, wie Jesus sich benachteiligten Menschen beispielhaft zugewendet hat, • in Ansätzen die Konflikte beschreiben, die die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten.	Die Schülerinnen und Schüler können • ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei Menschen seiner Zeit auslösten, erörtern. • ansatzweise begründen, was Jesus für Menschen heute bedeuten kann.

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Arbeitsteilige Gestaltung von Plakaten (z. B. „Das Land Israel zur Zeit Jesu“ – Schwerpunktprojekt: Der Tempel in Jerusalem)* • *Bibliotheksrecherche zum Land Israel (z. B. einen Reiseführer erstellen)* • *Stationenlernen* • *Wohnhaus basteln (Papiermodell) und daraus ein Dorf entstehen lassen*	**Lernmittel** • *Karten- und Bildmaterial* • *ggf. (Dokumentar)Film* **Lernorte** • *Bibliothek*	**außerschulische Partner** • *Stadtbücherei* • *Reisebüro* **Fachübergreifende Kooperationen** • *GL*	• *schriftliche Überprüfung* • *Präsentation der Arbeitsergebnisse bzw. Gruppenarbeiten*

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 6 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Gott ist der größte Künstler – die Schönheit der Schöpfung“	• Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)	• Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt	Kunstwerk Schöpfung Biblische Schöpfungsgeschichten Bedrohte Schöpfung Schöpfung gestalten und bewahren

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), • Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien (Filme, Musik) spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • an Beispielen die Fülle der Schöpfung aufzeigen und wie sie durch das Handeln der Menschen gefährdet wird, aber auch geschützt werden kan	Die Schülerinnen und Schüler können • ökologisches Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung übernehmen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Unterrichtsgang (z. B. Naturkundemuseum, Zoologischer Garten, Park, Schulgarten)* • *Projekt zum Thema Umwelt und Schöpfung (Recherche und Darstellung in Form von Plakaten, Kurzreferaten, selbsterstellten Bildern und Texten)*	**Lernmittel** • *(Dokumentar)Film: Naturfilm, Umweltfilm* • *Internet* **Lernorte** • *Bibliothek* • *Natur* • *Museum* • *Zoo*	**außerschulische Partner** ○ *Naturschutzverbände* ○ *Forstamt* **Fachübergreifende Kooperationen** • *Naturwissenschaft* • *Kunst*	• *Präsentation der Projektbeiträge*

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 5 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Gebet – ein heißer Draht zu Gott“	• Sprechen von und mit Gott (IF 2)	• Bildliches Sprechen von Gott • Gebet als „sprechender Glaube“	Mit Gott in Verbindung treten Situationen in denen wir beten (können) Das „Vater unser“ Gebetserhörung – beten statt handeln?

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2), • sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation (z. B. Phantasiereisen, Stilleübungen) einlassen und angeleitet meditieren (HK 4), • altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst) (HK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • Bildworte von Gott und seine biblischen Namen und deuten, • Situationen beschreiben, in denen sich Menschen an Gott wenden.	Die Schülerinnen und Schüler können • bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Stilleübungen / Meditation* • *„Mit dem ganzen Körper beten“ (z. B. Pantomime zum Vater unser)* • *persönliches Gebetbuch erstellen* • *Wortgottesdienst (fakultativ)*	**Lernmittel** • *Meditationsmusik* • *Andachtsbilder (z. B. Labyrinthe, Mandalas)* **Lernorte** • *Raum der Stille*	**außerschulische Partner** • *Pfarrgemeinde* **Fachübergreifende Kooperationen**	*Präsentation der Pantomime* *Bewertung der Gebetbücher (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 5 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Du sollst – du darfst (Gebote und Regeln)“	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)	• Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt	Konflikte im Alltag: Wie soll ich mich entscheiden? Regeln sind notwendig Dekalog – heute noch aktuell? Kompromisse finden

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), • ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können • die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist , • mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird.	Die Schülerinnen und Schüler können • soziales Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Regelwerke exemplarisch untersuchen und auswerten (z. B. Klassenregeln, Schulordnung, Straßenverkehrsordnung)* • *Rollenspiele zu Geboten oder sozialen Konflikten (z. B. Streitschlichtung)*	**Lernmittel** • *(Kurz-)film zum Thema 10 Gebote* **Lernorte**	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen** • *Soziales Kompetenztraining* • *Streitschlichter* • *ggf. Biologie, Erdkunde, Gesellschaftslehre*	*Präsentation der Rollenspiele*

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 5 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Kleiner Mann ganz groß – König David“	• Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)	• Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten	Davids Weg zum Königsthron König David David macht einen Fehler Der weise König Salomo

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können • erklären, inwiefern die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, • exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testamentes wiedergeben, • erläutern, inwiefern das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen in biblischen Geschichten erzählt.	Die Schülerinnen und Schüler können • ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärtigen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Rollenspiele / Standbilder* • *Arbeit an Bildvorlagen (z. B. Motivergänzung)* • *Bibelcomic*	**Lernmittel** **Lernorte**	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	• *Schriftliche Überprüfung (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Wie ist Gott? – Antworten in Symbolen, Bildern und Gleichnissen“	• Sprechen von und mit Gott (IF 2) • Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) • Jesus der Christus (IF 4)	• Bildliches Sprechen von Gott • Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten • Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt	Wie Menschen sich Gott vorstellen Gott ist wie … - biblische (Bild)Vorstellungen von Gott Jesus spricht in Gleichnissen Christussymbole Trinitätssymbole

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), • ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler können • sich in der Bibel orientieren (AT, NT, Bücherabkürzungen, Kapitel, Vers) (MK 3), • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • Gott in (u.a. biblischen) Bildern und Symbolen beschreiben, • Bildworte von Gott und seine biblischen Namen und deuten, • Möglichkeiten und Schwierigkeiten beschreiben, Gott darzustellen, • biblische Texte als Ausdruck menschlicher Erfahrung im Glauben an Gott deuten, • exemplarisch Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testamentes wiedergeben,	Die Schülerinnen und Schüler können • bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen, • ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute beurteilen, indem sie auch Beispiele gegenwärti-

		• begründen, warum die Bibel für die Christen als „Heilige Schrift“ eine besondere Bedeutung hat, • an Erzählungen des Neuen Testaments aufzeigen, wie Jesus gelebt und wie er die Botschaft vom Reich Gottes verkündet hat, • anhand von Gleichnissen die besondere bildhafte Sprachform Jesu erklären..	gen menschlichen Verhaltens mit Hilfe ausgewählter biblischer Erzählungen beurteilen,,

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Bilder und Symbole untersuchen und gestalten* • *Fotostrecke, Standbilder oder Rollenspiel zu einem Gleichnis*	**Lernmittel** • *künstlerische Darstellungen* • *christliche Bilder und Symbole* **Lernorte** • *ggf. Kirche*	**außerschulische Partner** • *ggf. Pfarrgemeinde* **Fachübergreifende Kooperationen** • *Kunst*	• *Auswertung der künstlerischen Darstellungen bzw. Umsetzungen biblischer Geschichten*

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 5 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Von der Jesus-Sekte zum Christentum“	• Jesus der Christus (IF 4) • Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)	• Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt • Anfänge der Kirche	Das Leben der ersten Christen (Anfänge in Jerusalem, Ausbreitung, Verfolgung) Wo Christen sich versammeln Taufe und Eucharistie Aus dem Leben der Apostel (Petrus und / oder Paulus)

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Einstellungen wahrnehmen und darüber sprechen, wie der Glaube in Familie, Schule und Gemeinde praktisch gelebt werden kann (HK 1), • religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • Merkmale benennen, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen, • erklären, inwiefern es sich bei dem Namen „Jesus der Christus“ um ein Glaubensbekenntnis handelt, • die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus – sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung – und das Wirken des Heiligen Geistes beschreiben, • beispielhafte Aufgaben der Kirche nennen, • die Bedeutung der Apostelтätigkeit (z. B. Apostel Petrus, Apostel Paulus) für die Ur-Kirche erläutern, • den Inhalt und die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf eines Christen erläutern, • erläutern, warum und wie katholische	Die Schülerinnen und Schüler können • ansatzweise Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei Menschen seiner Zeit auslösten, erörtern, • erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann.

		Christen Eucharistie feiern.	

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Grundriss einer Hauskirche und einer Basilika erschließen* • *Steckbriefe zu Petrus und Paulus* • *Reisetagebuch (zu Paulus)* • *Apostel-Quiz*	**Lernmittel** • *Karten- und Bildmaterial, Atlas* • *Internet* • *(Dokumentar)Film zum Urchristentum* **Lernorte** • *Bibliothek*	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen** • *GL*	• *Schriftliche Überprüfung* • *Reisetagebuch präsentieren (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 7 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Kinder Abrahams – der Islam“	• Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)	• Grundzüge der abrahamitischen Religionen	Mohammed – Der Prophet des Islam Der Koran Die fünf Säulen Was ist eine Moschee? Muslimisches Leben in Deutschland

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • religiöse Überzeugungen anderer wahrnehmen und achten (HK 3), • unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • zu religiös relevanten Themen unter Anleitung innerhalb der Schule (z. B. in eingegrenzten Mediensammlungen und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • die wichtigsten Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen beschreiben, • grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen benennen, • die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen erläutern, • Merkmale jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung erläutern, • erklären, dass der Glaube an „Jesus den Christus“ das entscheidende Merkmal für die Christen ist.	Die Schülerinnen und Schüler können • zu gegenwärtigen Vorurteilen zwischen den abrahamitischen Religionen Stellung nehmen.

#

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Stationenlernen* • *Ausstellung zum Islam (Plakate)* • *Moschee basteln (Papiermodell)* • *Interview mit muslimischen Schülern*	**Lernmittel** • *(Dokumentar)Film* • *Koran, Kaligrafie* **Lernorte** • *Moschee*	**außerschulische Partner** • *muslimische Gemeinde* **Fachübergreifende Kooperationen** • *Praktische Philosophie*	• *Schriftliche Überprüfung* • *Ausstellungsbeiträge (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben VII, Umfang: 5 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Zeit und Ewigkeit – Christliche Feste“	• Sprechen von und mit Gott (IF 2) • Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)	• Bildliches Sprechen von Gott • Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis	Warum Menschen feiern Der Sonntag – gestaltete Zeit für und mit Gott Alle Jahre wieder – das Kirchenjahr *Wir feiern selbst ein Fest – Planung eines gemeinsamen Wortgottesdienstes*

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • sich auf eigene Erfahrungen und praktische Übungen von Stille und Meditation (z. B. Phantasiereisen, Stilleübungen) einlassen und angeleitet meditieren (HK 4), • altersgemäß und respektvoll Elemente liturgischer Praxis mitgestalten (z. B. im Kontext von Gebet, Wort-, Schulgottesdienst) (HK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten (u.a. Plakate) verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 2), • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • anhand von ausgewählten bildlichen Darstellungen den Ausdruck des Glaubens an die Dreifaltigkeit beschreiben, • Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung erklären, • erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern, • an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen darstellen..	Die Schülerinnen und Schüler können • Vorbilder (u.a. Heilige) als Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott bewerten, • erörtern, ob und auf welche Weise der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Gestaltung eines kirchlichen Jahreskreises oder Jahresfestkalenders* • *Meditation zu einem christlichen Fest oder Gestaltung von Elementen eines Gottesdienstes*	**Lernmittel** • *Gottesdienstordnung* • *Fastentücher* **Lernorte** • *Kirchenraum* • *Raum der Stille*	**außerschulische Partner** • *Kirchengemeinde* **Fachübergreifende Kooperationen** • *ggf. kann hier mit Kunst oder Textilgestaltung im Hinblick auf Farb- und Symbolbedeutung kooperiert werden.*	• *Schriftliche Überprüfung (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben VIII, Umfang: 5 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Heldinnen und Helden Gottes – Christliche Vorbilder“	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) • Sprechen von und mit Gott (IF 2).	• Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt • Gebet als sprechender Glaube	Heldinnen und Helden, Vorbilder und Idole Müssen Helden immer stark sein? Christliche Heilige

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre Stärken und Schwächen in der Kenntnis wahrnehmen und äußern, dass sie von Gott angenommen sind (HK 2), • unter Anleitung Projekte zu religiös relevanten Themen durchführen (HK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • einen religiös relevanten Text durch angemessene Zugänge erschließen (z. B. Zuhören, Gespräch, Rollenlesen, Textmarkierungen, besondere Dinge herausschreiben, Text als Bild bearbeiten) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole beschreiben (MK 5), • Inhalte religiös relevanter audiovisueller Medien (Filme, Musik) spielerisch darstellen (z. B. in Standbildern) und beschreiben (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • aufzeigen, dass jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf umfassende Gemeinschaft angewiesen ist, • die Bedeutung der christlichen Überzeugung erklären, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Welt und Gemeinschaft berufen ist, • mit Beispielen beschreiben, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens beim Einzelnen wie auch in der Gemeinschaft gefährdet oder gefördert wird, • Situationen beschreiben, in denen sich Menschen an Gott wenden.	Die Schülerinnen und Schüler können • vor dem Hintergrund der Schöpfung und des Geschenks des Lebens menschliche Verhaltensweisen beurteilen, auch im Sinne der Genderdimension, • ökologisches Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung übernehmen, • soziales Engagement

			im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Aufbau und den Zusammenhalt der Gemeinschaft übernehmen, • Vorbilder (u.a. Heilige) als Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott bewerten.

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Collage (z. B. Heldinnen-Olymp)* • *Bilderschließung* • *Exemplarische Geschichten (z. B. „Die Waage der Baleks“), auch in Form von Rollenspielen* • *Kurzreferate zu christlichen Heiligen*	**Lernmittel** • *Bilder von Popstars, Idolen, HeldInnen ...* • *Kurzgeschichten* • *Internet* **Lernorte** • *Bibliothek*	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	• *Collagen vorstellen* • *Kurzreferate (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Zwischen den Welten – Wer bin ich?“	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)	• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung	Jung sein – erwachsen werden Freiheit erfahren – Grenzen überschreiten – Verantwortung übernehmen Was mich trägt: Freundschaft – Familie – Religion Glücklich sein

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler können • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, • zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden, • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht.	Die Schülerinnen und Schüler können • die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen, • eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Glücksverheißungen in Musik, Werbung, Film untersuchen* • *Collage bzw. künstlerische Darstellungen zum Thema Glück, Freiheit, Verantwortung* • *Plakatgestaltung „So bin ich“*	**Lernmittel** • *(Kurz)Film zum Thema Werte oder Glück* • *Musik, Songs* **Lernorte**	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	• *Präsentation*

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 9 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Kinder Abrahams – das Judentum“	• Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)	• Religionen als Wege der Heilssuche	Jesus, der Jude Sabbat und Synagoge Speisegesetze Jüdische Feste und Feiertage

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3).	Die Schülerinnen und Schüler können • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiöse Zeichen, Räume und Rituale unterschiedlicher Weltreligionen (u.a. Judentum, Islam) benennen, • die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen, • wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u.a. den abrahamitischen) benennen, • ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen.	Die Schülerinnen und Schüler können • religiöse Zeichen, religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen bewerten, • die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Quiz zum Judentum* • *Portfolio zum Judentum erstellen* • *Jüdischen Festkalender erstellen* • *Pessachmahl nachstellen* • *Synagogenbesuch*	**Lernmittel** ○ *Internet* ○ *Lektüre* **Lernorte** • *Bibliothek* • *Synagoge*	**außerschulische Partner** • *jüdische Gemeinde* **Fachübergreifende Kooperationen** • *Praktische Philosophie*	• *Schriftliche Überprüfung* • *Bewertung des Portfolios* • *Bericht über den Synagogenbesuch (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 5 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Die innere Stimme - das Gewissen meldet sich“	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)	• Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	„Mein Gewissen ist wie …“ – Erfahrungen mit dem Gewissen „In der Zwickmühle des Gewissens“ – Dilemmageschichten Schuld – Vergebung – Versöhnung *Das Sakrament der Versöhnung (Buße und Beichte)*

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2).	Die Schülerinnern und Schüler können • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6).	Die Schülerinnern und Schüler können • anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, • anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, • die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere	Die Schülerinnern und Schüler können • die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen.

		Würde des Menschen ausmacht.	

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Song „Gewissen“ (Die Toten Hosen)* • *Dilemmageschichten (Kurzgeschichten oder Rollenspiele)* • *Bilder für das Gewissen* • *Gerichtsverhandlung*	**Lernmittel** • *(Kurz)filme zum Thema Gewissenskonflikt* • *Song „Gewissen“ (Die Toten Hosen)* **Lernorte**	**Außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	• *Präsentation*

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Was wir von Jesus wissen – Die Evangelien“	• Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) • Jesus der Christus (IF 4)	• Entstehung und Sprachformen biblischer Texte • Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung • Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens • Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung	Die Entstehung der Evangelien Jesus im Konflikt mit seiner Umwelt Jesus, der Christus – Glaubensbekenntnisse Leben aus dem Evangelium: Was Jesus für Menschen heute bedeutet

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren (HK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren, • erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können, • das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten, • das Konfliktpotential der Botschaft Jesu darstellen und erläutern, wie die gesellschaftlichen Gruppen seiner Zeit reagiert haben, • den Tod Jesu als Konsequenz seiner	Die Schülerinnen und Schüler können • die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern, • das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen, • die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen.

		Botschaft deuten.	

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Synoptischer Vergleich* • *Jesusfilm oder* • *Dokumentation zu Zeugen des Evangeliums, z. B. Oscar Romero*	**Lernmittel** • *Jesusfilm oder -dokumentation* • *Bibel* **Lernorte**	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	• *Filmkritik (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 5 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es – Caritas und Diakonie“ (Projekt)	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) • Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)	• Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns • Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen	Armut in der Welt Nächstenliebe als christlicher Auftrag Institutionen der kirchlichen Caritas und Diakonie Wie kann ich helfen? Solidarität heute

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4),	Die Schülerinnen und Schüler können • die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, • den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären, • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesell-	Die Schülerinnen und Schüler können • die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen, • Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen.

	• religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6).	schaft übernimmt bzw. aktiv werden muss.	

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel / Lernorte**	**Außerschulische Partner / Fachübergreifende Kooperationen**	**Feedback / Leistungsbewertung**
• *Tagespraktikum in einer Sozialeinrichtung (fakultativ)* • *Interviews mit Angestellten in Sozialeinrichtungen* • *Internetseiten sozialer Einrichtungen auswerten*	**Lernmittel** • *(Kurz)Filme z. B. über die Caritas oder Kinderarbeit* **Lernorte** • *soziale Einrichtungen*	**Außerschulische Partner** • *Caritas, Diakonie, Krankenhaus, Altenheim* **Fachübergreifende Kooperationen** • *Gesellschaftslehre*	• *Präsentation*

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Alles fauler Zauber? – Wunder und Okkultismus“	• Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) • Jesus der Christus (IF 4) • Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)	• Entstehung und Sprachformen biblischer Texte • Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung • Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens • Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote	Glaube und Aberglaube Grenzerfahrungen und Wunder: Zufall, übersinnliche Kräfte oder Magie? Wundererzählungen im NT

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), • zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen	Die Schülerinnen und Schüler können • biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren, • erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können, • zwischen einer bildhaften und begrifflichen Sprache unterscheiden, • Merkmale der Sprachformen Gleichnis- und Wundererzählung beispielhaft erläutern, • das Reden und Handeln Jesu als	Die Schülerinnen und Schüler können • die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern. • das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen, • beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ih-

	(MK 3), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5).	Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten, • die Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von Leid und Tod Menschen Hoffnung geben können, • außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben.	rem Leben Halt und Orientierung geben.

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Medienanalyse (z. B. Zeitung) bzgl. „Wunder im Alltag“* • *Informationen zu übersinnlichen Phänomenen sammeln, vorstellen und untersuchen* • *Untersuchung von einschlägigen Fernsehsendungen (Galileo Mystery, Astro-TV)* • *Biblische Wundererzählungen vergleichen und deuten*	**Lernmittel** • *Zeitungen* • *Fernsehen* • *Internet* • *Fernsehsendungen (z. B. Galileo Mystery)* **Lernorte** • *Bibliothek*	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen** • *Naturwissenschaften*	

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 9 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Alles egal!? Freiheit und Verantwortung“	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)	• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung • Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	Mit ist alles egal? – Woran wir uns orientieren Egoismus – Altruismus Freiheit und Verantwortung

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3).	Die Schülerinnen und Schüler können • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, • zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden, • anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, • die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für	Die Schülerinnen und Schüler können • unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, • die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen.

		ein gelingendes Leben darstellen, • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, • christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen.	

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Texte (z. B. über Pubertät, Liebe, Mobbing)* • *Rollenspiele* • *Untersuchung von Musik, Songs, Werbung oder Film*	**Lernmittel** • *(Kurz)film zum Thema Freundschaft, Liebe oder Eifersucht* • *Lektüre* **Lernorte**	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	• *Präsentation*

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Im Auftrag Gottes – Propheten“	• Sprechen von und mit Gott (IF 2) • Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (IF 3)	• Biblische Gottesbilder • Prophetisches Zeugnis • Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz • Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung	Kritik an der Gesellschaft – Missstände fordern heraus Propheten – Sprecher ihrer Zeit Prophetengestalten der Bibel (z. B. Elias, Amos) Hoffen auf die Zukunft – prophetisches Handeln heute

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler können • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • prophetische Texte des Alten Testamentes in ihrem politischen und historischen Kontext deuten, • Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Mutter Theresa, Martin Luther King) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können, • die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern, • die Tragfähigkeit unter-

			schiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern.

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Medienuntersuchung: Krisen und Konflikte in der Welt* • *Geschichten zum Thema Gerechtigkeit, ggf. Rollenspiele* • *Medienuntersuchung: Aktuelle Weltuntergangsszenarien*	**Lernmittel** • *Internet* • *Zeitungen, Zeitschriften* • *Bibel* **Lernorte**	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	• *Präsentation*

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 5 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Gottesbilder - Götzenbilder“	• Sprechen von und mit Gott (IF 2) • Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)	• Biblische Gottesbilder • Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz • Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote	Gotteserfahrung – Mystik Vorsicht vor falschen Göttern – das 1. Gebot Gott in meinem Leben begegnen

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten (HK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen erklären, • eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern, • außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern, • beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Gedichte oder Geschichten schreiben* • *Kurzreferate zu Mystik* • *Collagen*	**Lernmittel** **Lernorte**	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen** • *Kunst*	• *Kurzreferate (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 7 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Arbeit und Freizeit“	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)	• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung • Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	Spannung und Entspannung - Alles hat seine Zeit Arbeiten – Was und wozu? Erst der Mensch und dann die Arbeit Das ist mir heilig: Freizeitgestaltung – Lebensgestaltung

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, • zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden, • anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben.	Die Schülerinnen und Schüler können • die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Wochenplan erstellen* • *Interviews zum Thema Arbeit* • *Arbeitswelten erkunden (Exkursion, Dokumentarfilm)* • *Hobbys vorstellen*	**Lernmittel** **Lernorte**	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen** • *Gesellschaftslehre*	• *Präsentationen*

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 9 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	***Inhaltliche Vereinbarungen***
„Umbruch und Aufbruch – die Kirche im Zeitalter der Reformation“	• Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)	• Reformation – Ökumene • Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen • Symbolsprache kirchlichen Lebens	Die Kirche und das Papsttum im Mittelalter Zeit der Entdeckungen Martin Luther Evangelisch und Katholisch heute

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler können • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3), • zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6).	Die Schülerinnen und Schüler • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5), • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretie-	Die Schülerinnen und Schüler • sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben der Katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen erläutern, • historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert benennen, • erläutern, dass die Einheit der Kirche der Auftrag Jesu Christi ist, • den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären, • ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung beschreiben,	Die Schülerinnen und Schüler können • Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen, • an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde.

	ren (MK 6).	• einen Kirchenraum beschreiben und ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache deuten.	

Methodische/ didaktische Zugänge	***Lernmittel/ Lernorte***	***Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner***	***Feedback/ Leistungsbewertung***
• *Stationenlernen* • *Rollenspiel (z. B. zum Ablasshandel oder zum Leben in einer mittelalterlichen Stadt)* • *Talkrunde (z. B. mit einem evangelischen Pfarrer)*	**Lernmittel** • *Karten- und Bildmaterial* • *(Dokumentar)Film z. B. zum Leben Martin Luthers* **Lernorte** • *Kirchenraum*	**außerschulische Partner** • *Gemeinde* **fachübergreifende Kooperationen** • *Evangelische Religionslehre* • *Gesellschaftslehre*	• *schriftliche Überprüfung (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben VII, Umfang: 5 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Geht zu allen Menschen …“ – die Kirche und ihr Auftrag in der Welt“	• Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)	• Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen	Aufbau der katholischen und der evangelischen Kirche im Vergleich Selbstverständnis: „Ein Leib und viele Glieder“ (1. Kor 12 f) Pfarrgemeinde vor Ort Kirche in der Welt am Beispiel Lateinamerikas

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3), • zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten (HK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können • an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen darlegen, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, • die Bedeutung der Eucharistie für das Leben der katholischen Christen erläutern, • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss.	Die Schülerinnen und Schüler können • Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen, • an einem geschichtlichen Beispiel beurteilen, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Internetrecherche zu Vatikan, Weltjugendtag, Jugendkirche* • *Interview mit Vertretern der Pfarrgemeinde*	**Lernmittel** • *Internet* **Lernorte** • *Bibliothek*	**außerschulische Partner** • *Pfarrgemeinde* **Fachübergreifende Kooperationen**	

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 7 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Was macht uns zum Menschen? (Anthropologie)“	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) • Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (IF3)	• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung • Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns • Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung	Der Mensch, ein intelligentes Tier? – Was Menschen und Tiere verbindet, was sie unterscheidet Typisch Mann - typisch Frau? Schöpfung oder Evolution?

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler können • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, • christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen, • biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse deuten.	Die Schülerinnen und Schüler können • die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Unterschiedliche Menschenbilder im Vergleich* • *Visionen vom Menschen entwickeln (Collagen, Plakate)*	**Lernmittel** **Lernorte**	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	• *Präsentation*

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 5 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Mit Leib, Lust und Liebe“	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)	• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung • Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	Mir fehlen die Worte – Sprechen über Gefühle Stufen der Zärtlichkeit Liebe und Erotik in der Bibel: das Hohelied Menschen sagen „Ja“ vor Gott – Das Ehesakrament

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler können • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, • anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, • die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik	Die Schülerinnen und Schüler können • unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, • die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen, • zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stel-

		für menschliches Handeln ergeben, • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht.	lung beziehen, • die Bedeutung des Sakraments der Firmung und des Sakraments der Ehe erörtern, • eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten.

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Rollenspiele über Beziehungen und Kontaktaufnahme* • *Liebesgedichte schreiben* • *Analyse von Kontaktanzeigen* • *Berichte über „Traumhochzeiten“ untersuchen oder eigene Vorstellungen verfassen* • *Ablauf der kirchlichen Trauungszeremonie*	**Lernmittel** • *Kurzfilme zum Thema Beziehung, Liebe, Eifersucht, Partnerschaft* • *Internet, Presse, Fernsehen* • *Lieder, Musik* **Lernorte**	**Außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	• *Präsentation*

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Gewalt – Keine (gute) Lösung!“	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)	• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung • Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	Ursachen und Erscheinungen von Gewalt Gewaltzyklen - Gewalteskalation Gewalt in der Religion „Und wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt …“: biblische Ethik in Dekalog und Bergpredigt

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, • zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden, • anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, • die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für	Die Schülerinnen und Schüler können • unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, • die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen.

		ein gelingendes Leben darstellen, • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht.	

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Auswertung von Fernseh- und Presseberichten zum Thema Gewalt* • *Fallbeispiele zu Mobbing und Bullying untersuchen* • *Filmanalyse (z.B. Homevideo)* • *Antiaggressionstraining*	**Lernmittel** • *(Kurz)Film* **Lernorte**	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen** • *Schulpolizei*	

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 9 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	***Inhaltliche Vereinbarungen***
„Sterben, Tod – und was kommt danach?“	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) • Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) • Jesus der Christus (IF 4)	• Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns • Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung • Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung	Gedanken zum Tod Trauerkultur: Todesanzeigen und Begräbnis Sterbehilfe Nahtoderlebnisse … und was kommt danach? – Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnen und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren (HK 4), • zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und ge-	Die Schülerinnen und Schüler können • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, • erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können, • die Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von	Die Schülerinnen und Schüler können • unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, • vor dem Hintergrund gängiger und aktueller Vorstellungen von der Wiedergeburt die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens beurteilen.

	sellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5).	Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von Leid und Tod Menschen Hoffnung geben können, • die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung deuten, • den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod herstellen.	

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Referat zur Trauerkultur* • *Bildbetrachtung* • *Meditation* • *Debatte (z. B. Anonyme Bestattung, Sterbehilfe)*	**Lernmittel** • *Todesanzeigen* • *Dokumentarfilm* **Lernorte**	**außerschulische Partner** **fachübergreifende Kooperationen** • *Naturwissenschaften*	**Feedback / Leistungsbewertung** • *Präsentation* • *Meditation (Feedback)*

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 5 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Gott, wozu? – Wozu lässt Gott das Leid in der Welt zu?“	• Sprechen von und mit Gott (IF 2)	• Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz	Grenzerfahrungen: Leid und Katastrophen im menschlichen Leben Hiob – oder: Ist das ganze Leben ein Test? Menschen klagen Gott ihr Leid: die Psalmen Atheistischer Zweifel – Gläubige Hoffnung

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), • zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten (HK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können • die Frage nach dem „Wozu“ des Leidens (Theodizeefrage) erläutern, • Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen erklären, • Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott beschreiben, • eigene lebenswichtige und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen, • die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen erörtern, • die Folgen der Theodizeefrage für den Glauben an Gott beurteilen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Bildbeschreibung, Bildanalyse (z. B. Hiob-Darstellungen)* • *eigene Gebete, Psalmen zum Thema Leiderfahrung verfassen* • *Kurzfilme analysieren (z. B. „Am seidenden Faden"; „Spin")*	**Lernmittel** • *Bilder* • *Film zum Thema Krankheit, Leiden, Glaubenszweifel* • *Medien (Zeitungsberichte, Dokumentationen, Internet)* **Lernorte** • *Bibliothek*	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 5 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Technik – Darf der Mensch alles, was er kann?“	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)	• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung • Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	Technik – Segen oder Fluch? Der Turmbau zu Babel Gentechnologie – Chancen und Risiken Wunschkinder

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2).	Die Schülerinnen und Schüler können • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, • sich als einmaliges, von Gott erschaffenes Wesen beschreiben, • die Allgegenwärtigkeit Gottes in der Natur und den Mitmenschen darstellen, • die Aufgabe des Menschen erläutern, als Abbild Gottes die Schöpfung zu	Die Schülerinnen und Schüler können • unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten.

		bewahren.	

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Recherche und Präsentation von Beispielen für technische Entwicklungen* • *Lebensläufe (Vormoderne, Moderne.) kreieren* • *Collage, Plakat zu Chancen und Risiken des technischen Fortschritts* • *Filmanalyse (z. B. „Gatacca“; „Die Insel“)*	**Lernmittel** • *Film zum Thema Okologie* • *Internet* **Lernorte** • *Bibliothek*	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen** • *Arbeitslehre und Technik* • *Gesellschaftslehre*	• *Präsentation*

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben I, Umfang: 5 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Der Weg Jesu“	• Jesus der Christus (IF 4)	• Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens • Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung	Wozu ist Jesus am Kreuz gestorben? - Deutungsversuche Auferstehung: Gottes Antwort auf den Tod „Folge mir nach!“– eine Zu-Mutung!?

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3), • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten, • das Konfliktpotential der Botschaft Jesu darstellen und erläutern, wie die gesellschaftlichen Gruppen seiner Zeit reagiert haben, • den Tod Jesu als Konsequenz seiner Botschaft deuten, • die Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von Leid und Tod Menschen Hoffnung geben können, • den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod herstellen.	Die Schülerinnen und Schüler können • das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen, • die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen, • die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion bewerten.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Historische und moderne Jesus-Bilder, insbes. Passions- und Auferstehungsdarstellungen beschreiben und deuten* • *Filmanalyse (z. B. „Jesus von Montreal“)*	**Lernmittel** • *Bilder* • *Jesusfilm* • *Lieder* **Lernorte** • *Bibliothek*	**Außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen** • *Kunst*	• *Präsentation*

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben II, Umfang: 7 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Die Bergpredigt – ein Regierungsprogramm für das Reich Gottes?“	• Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) • Jesus der Christus (IF 4)	• Entstehung und Sprachformen biblischer Texte • Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens	„Selig sind …“ - Jesus spricht Klartext Der Aufbau der Bergpredigt Ist das realistisch? - Jesu Botschaft als Herausforderung für uns Menschen (mögliche Schwerpunkte: Gerechtigkeit, Todesstrafe, Treue)

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3).	Die Schülerinnen und Schüler können • sich in der Bibel orientieren und einen synoptischen Vergleich durchführen (MK 3).	Die Schülerinnen und Schüler können • biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren, • erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können, • das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches deuten, • das Konfliktpotential der Botschaft Jesu darstellen und erläutern, wie die gesellschaftlichen Gruppen seiner Zeit reagiert haben.	Die Schülerinnen und Schüler können • die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern. • das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen, • die Bedeutung Jesu für das eigene Leben begründet darlegen.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Debatte („Sind Jesu Forderungen realisierbar?“)* • *Film (z. B. „Dead Man Walking“; „Wie im Himmel“; „Oskar Romero“)* • *Brief an einen Politiker*	**Lernmittel** • *Film zum Thema Todesstrafe* **Lernorte**	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben III, Umfang: 4 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Kirche im Kreuzfeuer der Meinungen“	• Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)	• Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen • Symbolsprache kirchlichen Lebens	Vielfältige Einheit: Kirchliches Leben vor Ort Austreten oder drinbleiben? Wenn ich eine Kirche planen dürfte …

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3).	Die Schülerinnen und Schüler können • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • erläutern, dass die Einheit der Kirche der Auftrag Jesu Christi ist, • den Aufbau und das Selbstverständnis der Katholischen Kirche erklären, • an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen darlegen, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, • verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss. • einen Kirchenraum beschreiben und ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache deuten (SK),	Die Schülerinnen und Schüler können • Möglichkeiten und Schwierigkeiten erörtern, als katholischer Christ am Leben der Kirche teilzunehmen.

Methodische/ didaktische Zugänge	**Lernmittel/ Lernorte**	**Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner**	**Feedback/ Leistungsbewertung**
• *Kurzreferate* • *Diskussion zu aktuellen Themen (Papst, Zölibat, Sexualmoral …)* • *Ausstellung zum Thema Kirche* • *Kirchengebäude und -einrichtungen erkunden* • *Wunschkirche entwerfen* • *kirchliche Angebote für Jugendliche untersuchen (z. B. Weltjugendtag, Taizé)*	**Lernmittel** • *Internet* • *Kurzfilm „Herr im Haus“* • *Song „Das Wasser“ von Wise Guys* • *Hermann van Veen „Eine Geschichte von Gott“* **Lernorte** • *Bibliothek* • *Kirche*	**außerschulische Partner** *Pfarrgemeinde* **Fachübergreifende Kooperationen**	• *Präsentation*

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: 5 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Hauptwege, Nebenwege, Abwege – Christliche Sekten und andere Heils-angebote“	• Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)	• Religionen als Wege der Heilssuche • Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote	Im Urwald der Begriffe: Sekten, christliche Sekten und Psycho-Sekten Profil einer christlichen Sekte (Mormonen, Zeugen Jehovas oder eine andere bekannte Gruppe) Esoterische Heilsangebote

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3), • zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern, • beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Referate* • *Plakate* • *Untersuchung von Internetseiten oder Publikationen von Sekten* • *Filmeanalyse (z. B. „Delphinsommer“)*	**Lernmittel** • *Film zum Thema Sekten* • *Internet* **Lernorte** • *Bibliothek*	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	• *Schriftliche Überprüfung (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 10, Unterrichtsvorhaben V, Umfang: 9 Stunden

Thema	**Inhaltsfelder**	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Inhaltliche Vereinbarungen**
„Erleuchtet, erwacht, erlöst – der Buddhismus“	• Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6)	• Religionen als Wege der Heilssuche • Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote	Die Entstehung des Buddhismus: Siddharta/Gautama – Buddha Die Ursachen des Leidens, Das Rad des Lebens Die vier edlen Wahrheiten Meditation – die eigene Mitte finden – Gottesbewusstsein

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3), • respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren (HK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5), • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiöse Zeichen, Räume und Rituale unterschiedlicher Weltreligionen (u.a. Judentum, Islam) benennen, • die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen, • wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u.a. den abrahamitischen) benennen, • ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen (SK), • außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern, • die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern, • beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *Dokumentarfilm (z. B. „Reinkarnation des Kenshur Rinpoche“)* • *Kurzreferate zum Buddhismus* • *Stationenlernen* • *Stilleübungen, Meditationen* • *Plakate: „Jesus und Buddha im Vergleich“*	**Lernmittel** • *Film zum Buddhismus* • *Internet* **Lernorte** • *Bibliothek*	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	• *Präsentation* • *Schriftliche Überprüfung (fakultativ)*

Jahrgangsstufe 10, Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: 5 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Zukunftslust, Zukunftsfrust – Leben aus christlicher Hoffnung“	• Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)	• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung • Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	Zukunftserwartungen – Zukunftsängste Träume vom geglückten Leben Prinzip Hoffnung – Prinzip Verantwortung Das Reich Gottes – eine Utopie?

Kompetenzen			
Übergeordnet		**konkretisiert**	
HK	**MK**	**SK**	**UK**
Die Schülerinnern und Schüler können • im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), • respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis umsetzen und reflektieren (HK 4), • zunehmend selbstständig Elemente gottesdienstlichen Handelns planen und in angemessener Form gestalten (HK 5).	Die Schülerinnen und Schüler können • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können • anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, • zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden, • die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, • christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen.	Die Schülerinnen und Schüler können • unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten.

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
• *„Glücksverheißungen“ in den Medien (z. B. Werbung) suchen und analysieren* • *Visionen vom Weltuntergang (in der Kunst, in den Medien) untersuchen und deuten* • *Plakate (Gestaltung von Lebenswegen)* • *Meditation*	**Lernmittel** ○ Filme zum Thema Apokalypse, Weltuntergang, Zukunftsängsten, Zukunftsvisionen ○ Bilder ○ Internet **Lernorte** • Bibliothek	**außerschulische Partner** **Fachübergreifende Kooperationen**	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religion die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme.
7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit und bietet Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15.) Fachmethoden und Fachbegriffe werden alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
17.) Im Unterricht werden Meditationen oder Gottesdienste geplant und durchgeführt, Erkundungen unternommen oder externe Fachleute in die Schule geholt, um so an Informationen aus erster Hand zu gelangen.

18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
19.) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Allgemeine überfachliche Regelungen

Allgemeine überfachliche Regelungen finden sich im allgemeinen Konzept zur Leistungsbewertung (Schulprogramm, Homepage).

Die Fachkonferenz hat die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Bereiche und Gegenstände der Beurteilung

Die Leistungsbewertung im Religionsunterricht muss unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler erfolgen. Nicht die Einstellungen der Kinder und Jugendlichen sind zu beurteilen, sondern die im Prozess des Unterrichts erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dabei wird unterschieden zwischen
Lern- und Leistungssituationen. Als Leistungssituationen sind hier exemplarisch Lernzielkontrollen, performative oder kreative Beiträge zu nennen.
Die Fachkonferenz stimmt darin überein, dass Schüler*innen in Lernsituationen nicht den Druck einer Bewertung spüren sollten, dass allerdings eine gute und aktive Beteiligung oder ein eventueller Erkenntnisgewinn auf Schüler*innenseite positiv zu bewerten ist.

Um der Heterogenität der Schüler*innen in der Sek. I Rechnung zu tragen und sie ihrem Vermögen nach zu fördern, werden Leistungsmerkmale aus unterschiedlichen
Leistungsbereichen erhoben, die ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand berücksichtigen. Lehrerinnen und Lehrer regen Schüler*innen in der Sek. I zu konstruktiven Beiträgen an und beziehen sie durch Nachfragen in den Unterricht ein („Hol-Pflicht“). Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ist nicht ausschließlich auf fachlich richtige Beiträge ausgerichtet, erfolgt
also nicht defizitorientiert. Mit zu berücksichtigen sind Fragehaltungen, begründete Vermutungen und ein sichtbares Bemühen um Verständnis.

Hervorgehoben werden sollte, dass in Situationen, in denen es um persönliche Erfahrungen, Haltungen und Standpunkte geht, eine Bewertung nicht auf diese selbst bezogen sein darf, sondern nur auf die Darstellung und Reflexion dieser.

Bei der Notenfindung am Ende des Schuljahres gilt, dass die Note des ersten Halbjahres bei der Berechnung der Zeugnisnote zum Schuljahresende angemessen berücksichtigt werden muss.

Beurteilungskategorien und -kriterien

N.B.: Zur Gewichtung der Elemente und Schwerpunktsetzung siehe auch im Schulcurriculum.

Es gelten im Bereich Religion folgende Bewertungskategorien:

Bereich	Kategorie	Anteil GN
1)	Mitgestaltung des Unterrichtsgeschehens a) Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Qualität und Quantität der Beiträge) b) Beteiligung an kooperativen Lernformen sowohl analog als auch digital (Arbeitsprozess, Arbeitsergebnis, Präsentation) c) Arbeit an Lernplänen (Arbeitsprozess und -ergebnis) Dies bezieht sich gleichermaßen auf erbrachte Leistungen im Distanzunterricht.	bis zu 80% Anteil an der Gesamtnote
2)	Heft(er)führung [Kriterien: Vollständigkeit, Selbstständigkeit eigener Beiträge, Formalia (Datum, Überschriften, Inhaltsverzeichnis, Lesbarkeit, Ordnung und Kreativität der Gestaltung)]	bis zu 20% Anteil an der Gesamtnote
3)	Schriftliche Übungen sowohl analog als auch digital (Lernzielkontrollen, schriftliche Ausarbeitung einer Aufgabe)	bis zu 10% Anteil an der Gesamtnote

Kriterien für Bereich 1: Die folgenden Indikatoren können als Orientierung dienen, sind aber in ihrer Gewichtung keinesfalls identisch.

Note	Indikator
1	- beteiligt sich immer, unaufgefordert −zeigt fundierte Kenntnis der Unterrichtsinhalte −äußert eigenständige gedankliche Leistung zu komplexen Sachverhalten −überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten −geht aktiv auf andere ein, arbeitet kooperativ und bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen in die gemeinsame Arbeit ein
2	- beteiligt sich häufig, unaufgefordert −zeigt überwiegend fundierte Kenntnis der Unterrichtsinhalte und versteht schwierige Sachverhalte −stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her −geht meistens auf andere ein, arbeitet kooperativ und gestaltet gemeinsame Arbeit aufgrund seiner Kenntnisse mit

3	- beteiligt sich regelmäßig (jede Stunde) −zeigt in der Regel Kenntnis der Unterrichtsinhalte −formuliert Lösungsansätze zu grundlegenden Fragestellungen −stellt zumeist Zusammenhänge zu früher Gelerntem her, teilweise mit Unterstützung −geht in der Regel auf andere ein, arbeitet kooperativ und bringt Kenntnisse ein, die die gemeinsame Arbeit voranbringen
4	- beteiligt sich gelegentlich −zeigt Grundkenntnisse, d.h. er formuliert überwiegend einfache oder reproduktive Beiträge −hat Schwierigkeiten Zusammenhänge zu erkennen und herzustellen −geht gelegentlich auf andere ein, arbeitet teilweise kooperativ und bringt Kenntnisse in die gemeinsame Arbeit ein
5	- beteiligt sich fast nie und nicht bezogen auf das Unterrichtsgeschehen −zeigt kaum Kenntnis der Unterrichtsinhalte kann kaum Zusammenhänge erkennen und herstellen −geht nicht auf andere ein, wirkt kaum an Arbeitsprozessen mit und bringt keine Kenntnisse ein
6	−beteiligt sich nie −zeigt keine Kenntnis der Unterrichtsinhalte−kann keine Zusammenhänge erkennen und herstellen −geht nicht auf andere ein und wirkt nicht an Arbeitsprozessen mit

Für die Bewertung von Lernzielkontrollen o.Ä. gilt folgendes Prozentraster:

sehr gut (1)	87% - 100%
gut (2)	73% - 86%
befriedigend (3)	59% - 72%
ausreichend (4)	45% - 58%
mangelhaft (5)	18% - 44%
ungenügend (6)	0% - 17%

Sonstiges

Allgemein:
Es ist anzumerken, dass Hausaufgaben in Religionslehre in der Regel nicht aufgegeben werden. Somit spielen diese für die Leistungsbewertung ohnehin keine Rolle.

Leistungsrückmeldung und Beratung: Die Religionslehrer*innen an der WBS beraten ihre Schüler*innen und deren Eltern auf
Anfrage, bei Bedarf oder an den Elternsprechtagen.
Eine Leistungsrückmeldung erfolgt ebenso. Es ist allerdings zu empfehlen, dass ab ca. vier Wochen vor den Zeugnissen keine Rückmeldung mehr erfolgt und stattdessen auf die kommende Note verwiesen wird.

Förderung und Forderung:
Die Religionslehrer*innen an der WBS fördern und fordern ihre Schüler*innen nach Bedarf und individuell. Besonders, aber nicht nur, in Klassen mit Förderschüler*innen ist es ratsam, bei der Erstellung von Aufgaben auf die unterschiedlichen Niveaus der Schüler*innen zu achten und gegebenenfalls unterschiedliche Aufgabenstellungen auf zwei bis drei Niveaus anzubieten. Gleiches gilt für bei Bedarf vereinfachte Sachtexte. Zudem gibt es ein Inklusionskonzept und darauf abgestimmte Lernziele für Schüler*innen des gemeinsamen Lernens, die zieldifferent unterrichtet werden.

Leistungsbewertung im Distanzunterricht:
Seit dem Schuljahr 2020/21 werden auch die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler:innen bewertet (§48 SchuG):

- Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der „sonstigen Leistungen“ im Unterricht einbezogen.
- Leistungsüberprüfungen werden so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schüler:innen angemessen erfassen. Sie sind die Grundlage für eine individuelle Förderung. Gerade im Distanzunterricht sind Rückmeldungen über Stärken und Schwächen und individuelle Hinweise zum Weiterlernen wichtig. Über die Aufgabenfunktion im Lernmanagementsystem „Teams“ können Lehrkräfte Aufgaben bewerten und den Schüler:innen gleichzeitig ein persönliches Feedback und weiteren Möglichkeiten der Förderung geben (§44 SchulG).

Evaluation:
Die Religionslehrer*innen an der WBS evaluieren ihren Unterricht bei Bedarf. Es wird empfohlen, einmal im Schuljahr eine Unterrichtseinheit zu evaluieren. Eine Evaluation des eigenen Unterrichts ist zwingend anzuraten, wenn die Leistungen der Schüler*innen insgesamt, nicht nur punktuell, unterdurchschnittlich sind. Als Evaluationswerkzeuge können hier beispielsweise Edkimo oder Forms dienen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher und Bibelausgaben (Einheitsübersetzung) sind als Klassensatz vorhanden.

Das Verzeichnis der für den Unterricht im Fach Katholische Religion in NRW zugelassenen Lernmittel findet man unter:

VZL.NRW – Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel

2.5 Nutzung außerschulischer Lernorte

In Mülheim und Umgebung gibt es eine Reihe außerschulischer Lernorte, die für den Katholischen Religionsunterricht genutzt werden können. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu Lernorten, thematischen Anknüpfungspunkten und Kontaktadressen:

Lernort	Thema	Ansprechpartner
Dom und Domschatzkammer	Katholische Kirche, katholische Kirchen- und Kunstgeschichte	http://www.koelner-dom.de/ http://www.domforum.de/
Diözesanmuseum	Katholische Kirche, katholische und christliche Kirchen- und Kunstgeschichte	http://www.kolumba.de/
Museen in Köln	Kunst- und Kulturgeschichte, Religiöse Kunst, Kirchengeschichte.	http://www.museenkoeln.de/homepage/default.asp
Kirchengeschichte in Köln	Kirchengeschichte verschiedener Konfessionen in Köln Kirchenhistorisch bedeutsame Orte	http://www.romanische-kirchen-koeln.de/ http://www.kirche-koeln.de/ http://www.museenkoeln.de/museumsdienst/ http://www.stadt-koeln.de/buergerservice/adressen/friedhoefe/02295/
Kirchen in der Umgebung	Kirchen in der Umgebung	http://www.koelner-dom.de/ Immanuelkirche Kaiser-Wilhelm-Str. 21A 45476 Mülheim an der Ruhr 0208-71511 (Esther Kocherscheidt) St. Mariae Rosenkranz Marienplatz 9 45476 Mülheim an der Ruhr 0208-6988111 (Frau Sigrid Geiger, Gemeindereferentin)

Moschee	Islam	VLU-Moschee DITIB- Türkisch Islamische Gemeinde Feldstraße 86 45476 Mülheim an der Ruhr
Synagoge	Judentum	Jüdische Gemeinde EssenSedanstraße 46 45138 Essen 0201/959960
Buddhistisches Zentrum	Buddhismus	
Caritas	Soziale Einrich-tungen der katho-lischen Kirche	
Friedhof	Altstadtfriedhof	
Beratungsstelle für Ehe und Familie		

3 Berufliche Handlungskompetenzen in den Jahrgängen 8 bis 10

Berufliche Handlungskompetenzen, die im Religionsunterricht in Jahrgang 8 gefördert werden

Religionsunterricht fördert viele berufliche Handlungskompetenzen. In der achten Jahrgangsstufe zählen hierzu vor allem drei Kompetenzen aus dem Feld Sozialkompetenz, nämlich Kommunikation, Kooperation und Kritikfähigkeit, sowie auch aus dem Feld der Selbstkompetenz die Selbstreflexion. Nur durch Ausbildung aller dieser Kompetenzen können die Schüler*innen einen eigenen Standpunkt zum Thema Glauben und zu anderen ethischen Themen entwickeln und auch gegenüber anderen Menschen vertreten (z.B. Vorhaben 8 kath.).

Dazu werden auch alle Kompetenzen aus dem Bereich der Methodenkompetenz gefördert, vor allem Informationsbeschaffung, Strukturierung und Präsentation, da die Schüler*innen immer wieder dazu angehalten werden, "selbstständig Informationen zu sammeln und zu präsentieren“ (z.B. Vorhaben 2, 5 und 6 ev., 1. kath.).

Aus dem Bereich der Fachkompetenzen wird auch die Textrezeption gefördert indem sich die Schüler*innen z.B. „biblische und relevante Texte durch selbstgewählte Zugänge erschließen“ (z.B. Vorhaben 3 und 4 ev.).

Berufliche Handlungskompetenzen, die im Religionsunterricht in Jahrgang 9 gefördert werden

Im Religionsunterricht der Jahrgangsstufe 9 wird eine Vielzahl der geforderten beruflichen Handlungskompetenzen gefördert. Dazu zählt im hohen Maße die Selbstkompetenz *Selbstreflexion*. Eines der zentralen Ziele des Religionsunterrichts beider Konfessionen ist es, den eigenen Standpunkt und Glauben zu vertreten. Nur durch Selbstreflexion können Schülerinnen und Schüler erkennen und verstehen, was sie glauben und sich für ihren Glauben einsetzen. In fast allen der 6 Unterrichtsvorhaben im **evangelischen** Religionsunterricht spielt deshalb die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) eine tragende Rolle. Im **katholischen** Religionsunterricht wird *Selbstreflexion* gefördert, indem die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, ihre persönlichen religiösen Überzeugungen zu entwickeln und zu vertreten (HK 1). Intensiv steht *Selbstreflexion* im Fokus, wenn es um die Frage geht, was uns zum Menschen macht (Unterrichtsvorhaben 1).

Des Weiteren ist die Sozialkompetenz *Verantwortungsbereitschaft* ein wichtiges Anliegen des Faches. So sollen die Schülerinnen und Schüler dazu erzogen werden, Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Im **evangelischen** Religionsunterricht wird besonders im ersten und vierten Unterrichtsvorhaben diese Handlungskompetenz in den Fokus

gestellt und mit Gerechtigkeit, Nächstenliebe und den Einsatz für die Würde des Menschen in Beziehung gesetzt. Im **katholischen** Religionsunterricht wird die Sozialkompetenz unter anderem gefördert, wenn es um biblische Ethik (UV 2 und 3) sowie die Bewahrung der Schöpfung (UV 6) geht.

In besonderer Weise wird die Methodenkompetenz *Textrezeption* im Fach Religionslehre gefördert. Im **evangelischen** Religionsunterricht stellt das Erschließen biblischer und religiös relevanter Texte durch selbstständig gewählte Zugänge (MK 4) eine obligatorische und in Jahrgang 9 in fast allen Unterrichtsvorhaben relevante Kompetenz dar. Im **katholischen** Religionsunterricht wird *Textrezeption* gefördert durch das Analysieren und Interpretieren religiös relevanter Texte (MK 4).

Berufliche Handlungskompetenzen, die im Religionsunterricht in Jahrgang 10 gefördert werden

Religionsunterricht fördert viele berufliche Handlungskompetenzen. Auch in der zehnten Jahrgangsstufe zählen hierzu vor allem drei Kompetenzen aus dem Feld Sozialkompetenz, nämlich Kommunikation, Kooperation und Kritikfähigkeit, sowie auch aus dem Feld der Selbstkompetenz die Selbstreflexion. Nur durch Ausbildung aller dieser Kompetenzen können die Schüler*innen einen eigenen Standpunkt zum Thema Glauben oder zu anderen ethischen Themen entwickeln und auch gegenüber anderen Menschen vertreten z.B. in dem sie „beurteilen (lernen), inwieweit ihnen zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote in ihrem Leben Halt und Orientierung geben (Vorhaben 4 kath.). Aus dem Feld der Selbstkompetenz wird auch die Selbständigkeit besonders gefördert wenn sich die Schüler*innen selbstständig in der Bibel orientieren sollen (z.B. Vorhaben 1 ev.). Dazu werden auch in der zehnten Jahrgangsstufe alle Kompetenzen aus dem Bereich der Methodenkompetenz gefördert, vor allem Informationsbeschaffung, Strukturierung und Präsentation, da die Schüler*innen dazu angehalten werden, "selbstständig Informationen zu sammeln und zu präsentieren“ (z.B. Vorhaben 4 ev., 1 kath.) und z.B. „religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren“ sollen (z.B. Vorhaben 2 und 4 ev., 5 kath.).

Aus dem Bereich der Fachkompetenzen wird auch die Textrezeption gefördert indem sich die Schüler*innen z.B. „biblische und relevante Texte durch selbstgewählte Zugänge erschließen“ (z.B. Vorhaben 1 und 5 ev.).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Funktions- und Aufgabenverteilung in der Fachkonferenz Religion im Schuljahr 2013/2014:

Funktion	Name	Aufgaben
Fachkonferenzvorsitz	Fr. Oberem	Koordinierung der Fachgruppe, Fachansprechpartner der Schulleitung, Erstellung der Jahresarbeitsplanung, Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, Koordinierung der fachbezogenen Unterrichtsverteilung, Koordinierung der fachlichen Qualitätssicherung und -entwicklung
Stellvertretung	Fr. Lemmes	Unterstützung des Fachvorsitzes, Ansprechpartner für Referendare und neue Kollegen, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistungsbewertung sowie zur individuellen Förderung
Elternvertreter 1	N.N.	Vertretung der Elterninteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur Schulpflegschaft
Elternvertreter 2	N.N.	Vertretung der Elterninteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur Schulpflegschaft
Schülervertreter 1	N.N.	Vertretung der Schülerinteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur SV
Schülervertreter 2	N.N.	Vertretung der Schülerinteressen und Sicherstellung des Informationsflusses von und zur SV
Medienbeauftragter	N.N.	Erstellung und Fortschreibung des Medienkonzepts, Sichtung und Beschaffung von neuen Lernmitteln, Auf- und Ausbau der Mediensammlung, Pflege des Inventars

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.
Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		**Ist-Zustand Auffälligkeiten**	**Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung**	**Wer** (Verantwortlich)	**Bis wann** (Zeitrahmen)
Funktionen					
Fachvorsitz				Fr. Oberem	
Stellvertreter				Fr. Lemmes	
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				

materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	Karten/Folien				
zeitlich	Abstände Fach-teamsitzungen				
	Dauer (Zeitrahmen) der Fachteamarbeit				
Unterrichtsvorhaben					
5					
6					
8					
9					
10					
Leistungsbewertung/ *Einzelinstrumente*					
5 Kurzvortrag					
6 Medienprodukt					
8 Projekt					
9 Bericht/Präsentation					
10 Hausarbeit					
Leistungsbewertung/ *Grundsätze*					
schriftlichen Leistungen					
sonstige Leistungen					

Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Evaluationsschwerpunkt				
Sonstiges				